

Leserbrief zum Artikel AZ16.02.2019 Seite 17: „Grüne: „Aachen hängt deutlich hinterher“

Die BI-Dell beobachtet die Diskussion: Innen- vor Außenentwicklung nun seit Ende 2012 intensiv. Momentan ist anscheinend alle im Fluss. So wird Herr Rau zitiert, der unlängst noch vehement für die Erschließung und den Bau der Richtericher Dell als für Aachen unverzichtbare Außenentwicklung plädierte. Die hierzu erstellten politisch-normativen Gutachten von Quaestio/empirica und hier die besonderen Kapitel zur Erfordernis der Richtericher Dell sollten für die Stadt Aachen das „wissenschaftliche“ Fundament für das Recht auf Außenentwicklung schaffen. Anscheinend macht sich Herr Rau in der neuen Ratsvorlage nun für das genaue Gegenteil seiner früheren Forderungen stark.

Jahrelang wurden die in den Wohnungsmarktberichten detailliert aufgeführten Leerstände (Wohnungen und Gewerbe) selbst von den Verfassern aus Politik und Verwaltung geleugnet. Auf einmal gibt es sie nun aber doch. Durch eine Wohnraumschutzsatzung soll nun auf sie zugegriffen werden können, wie es die BI-Dell seit 2013 fordert.

Die Großprojekte, wie der Masterplan sowie der „neue“ Flächennutzungsplan FNP 2030*Aachen und nun auch der Büchel, scheitern nacheinander, weil sie zu ambitioniert und stadtdigital ausgerichtet und die Planungen mit unrealistischen Visionen überfrachtet sind. Dass die Grünen trotzdem zu den 2030*Aachen-Projekten stehen, ist verständlich, denn es sind ja organisch ihre „Werke“. Konsequenter und logischer ist ihr Verhalten für ein „Innenstadt neu denken und leben“ damit aber nicht.

Aachen sollte endlich unnötigen Ballast über Bord werfen, wie z.B. die Richtericher Dell oder: den Masterplan sowie den „neuen“ FNP 2030*Aachen oder: alle diesbezüglichen Gutachten etc.. Hierdurch würden immense Mittel und personelle Ressourcen für tatsächlich zu stemmende Projekte frei und an anderer Stelle verfügbar. Alle FNP-Änderungsverfahren auf einen Schlag durchführen zu wollen war reine Fiktion. Zudem haben sich die Grundlagen in den letzten fünf Bearbeitungsjahren schon längst wieder geändert. Als Flächenentwicklungsplan taugt dieser FNP vielleicht noch so gerade, zu mehr aber nicht. Der Traum von der europaweiten Bedeutung von Aachen als Oberzentrum einer ganzen Region, so wie er auch in der Ratsvorlage der „Grünen“ weiter geträumt wird, wird wohl nicht in Erfüllung gehen.

Aachen sollte kleiner über das Machbare nachdenken und es dann hier und da dann aber auch mit ergebnisoffener Beteiligung aller gut durchstrukturiert verwirklichen, damit es nicht nur für Touristen Schritt für Schritt wieder viel gemütlicher und lebenswerter in der Innenstadt wird.